

Chronik für den Monat November

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **17 (1866)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

2. Ueber den Unterricht in weiblichen Handarbeiten. Mit besonderer Berücksichtigung der Gemeindeschulen des Kantons Graubünden. Preis 90 Rp.

Beide Schriften sind von Seminardirektor Largiadèr in Chur verfaßt und beabsichtigen, in erster Linie hier zu Lande obwaltenden Bedürfnissen zu entsprechen. Auf die erste dieser Schriften erlauben wir uns ganz besonders die Lehrer an Gesamtschulen und Oberschulen, auf die zweite die Arbeitslehrerinnen und Schulrätthe aufmerksam zu machen.

Chronik für den Monat November.

Graubünden. Seit Aufhebung der wegen der Kinderpest verhängten Sperre ist der Viehhandel wieder lebhaft geworden. — Herr Kantonschullehrer Disch hat einen ehrenvollen Ruf als Lehrer an die Kantonschule von Altorf erhalten und angenommen. — Das Kantonsgericht war fast 3 Wochen versammelt. Martin Anton Gartmann von Lumbrin, des Mordes an der Maria Ursula Nutt angeklagt, wurde zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt. — Am 2. November ist der Piz Linard von Süs aus bestiegen worden von einem Franzosen (Baron v. Beurnonville) und Führer Mathias Filli von daselbst. — Die Schüler der obersten Seminarclasse erhielten einen 5tägigen Kurs über Obstbau, den Hr. Lehrer Simmen von Schinznach erteilte. — Mit dem 18. ist verhältnißmäßig kalte Witterung eingetreten, der dann der Schnee sogleich folgte. — Die gemeinnützige Gesellschaft war am 19. versammelt und bestellte ihren Vorstand aus den Herren Dr. Kaiser, als Präsident. Prof. Bott, als Aktuar und Bankkassier Bernard als Quästor. — Am 21. Morgens ist plötzlich und unerwartet Herr Prof. Sul. Egier, seit 1844 Lehrer an der Kantonschule, im besten Mannesalter an einer Blutvergiftung gestorben. — Am 25. Sitzung des kantonalen landw. Vereins an den Oberbüche, verbunden mit einer Wein und Obstausstellung.

Schweiz. Die Nationalrathswahlen (vom 28. Oktober) haben, abgesehen von einigen aus Ablehnungen früherer Mitglieder hervorgerufenen Aenderungen, fast die gleiche Repräsentanz wie früher zu Tage gefördert. In Graubünden wurden alle fünf Mitglieder des Nationalrathes: Planta, Salis und Toggenburg im ersten, Bavier und Latour im zweiten Wahlgang bestätigt. Im Kanton Valais sind mehrere Jesuiten an öffentlichen Lehranstalten thätig (man zählt deren 5 mit Namen auf, worunter auch ein Pater Simeon aus Graubünden), worüber die Regierung jenes Kantons vom Bundesrathe zur Rede gestellt wurde. — In der Waffenfrage haben die Expertenkommission, das Militärdepartement und schließlich auch der Bundesrath entscheidende Beschlüsse gefaßt. Man ist einstimmig für Einführung des Winchester-Repetirgewehres für Auszug und Reserve und für Umänderung der vorhandenen Waffen nach dem von Prof. Amsler in Schaffhausen verbesserten Systeme des Amerikaners Milbank, diese zur Bewaffnung der Landwehr. So erhalten die schweiz. Truppen die vollkommensten unter den vorhandenen Waffen. — In Genf sind am 11. d. M. bei Anlaß der Erneuerungswahl des Großen Rathes die beiden herrschenden Parteien der Radikalen und Independenten wieder handgemein geworden, wobei 17 Personen verwundet wurden — der Eidgenossenschaft gegenüber ein schlechter Dank für die milde Behandlung bei Anlaß des letzten Putsches, zugleich auch ein schlechtes

Beispiel republikanischer Bürgertugend. — In Luzern ist der bekannte und sehr verdiente Historiker Eutich Kopp gestorben.

Ausland. Der Kaiser von Oesterreich hat den frühern sächsischen Premier von Beust zum Minister des Aeußern und des kaiserlichen Hauses ernannt. Daneben wird das Reich auch, gegen den Willen des Volkes, von den aus Italien sich flüchtenden Jesuiten überschwemmt. — Preußen kehrt je länger je mehr zum Friedensstande zurück und führt die Einigung Norddeutschlands mit Entschiedenheit durch. — Baden sucht, laut Kammerbeschlüssen, engere Verbindungen mit Preußen. — In Frankreich studirt man Militärreformen, die auf bedeutende Verstärkungen der Friedensmacht abzielen. — Der König von Italien hat seinen Einzug in Venedig gehalten. In Palermo, und sonst auf Sicilien, räumt man mit den Klöstern auf. — Die Revolution von Candia ist noch nicht ganz unterdrückt und schon sind vom Süden des osmanischen Reiches neue Aufstände zu berichten. — In England strebt das Volk schon längere Zeit nach der Durchsetzung liberaler Reformen; die Regierung ist aber nicht sehr dafür. — Allen Anzeichen zufolge rüstet sich Kaiser Max von Mexiko zum Abzuge nach Europa, wohin ihm seine Gemahlin vorangeeilt. Für's Reisegeld wird er gesorgt haben. — In den Vereinigten Staaten sind die Wahlen der Kongressmitglieder entschieden zu Ungunsten des Präsidenten Johnson ausgefallen. Man wirft ihm zu große Sympathieen mit dem Süden vor und droht sogar mit Versetzung in Anklagezustand.

Soeben ist erschienen und durch alle Buchhandlungen und Buchbinder zu beziehen:

Schreib-Kalender

für die schweizerischen
Landwirth und Bauern.

Herausgegeben von
A. v. Fellenberg-Ziegler und Fritz Rödiger.

Auf das Jahr 1867.

Preis Fr. 1. 20 Ct.

Gegen Einsendung von Fr. 1. 25 in Frankomarken versendet der Verleger, die J. Dalp'sche Buchhandlung (R. Schmid) in Bern 1 Exempl. franko durch die ganze Schweiz.

Dieser Kalender enthält außer dem Schreibkalender, welcher für jeden Tag weißen Raum für Notizen bietet, noch eine Menge nützlicher für Jedermann brauchbarer Tabellen, und empfiehlt sich nicht nur für den Landwirth, sondern überhaupt für jeden Geschäftsmann.

J. Dalp'sche Buchhandlung
(R. Schmid) in Bern.

Druck und Verlag von Braun & Jenny in Chur.